№ 4493. Donnerstag, 17. October. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 16. October, 8 Uhr Abends.

Berlin, 16. Octbr. Heute Abend treten Mitglieder aus sämmtlichen Reichstagsfractionen beim Grafen Bismarck zusammen, um sich darüber zu verständigen, ob am 25. October der Schluß oder die Vertagung der Reichstagssitzungen stattfinden soll.

Angekommen 16. October, 9 Uhr Abends.

Berlin, 16. Octbr. (Reichstag.) In der heutigen Sitzung wurde die Petition ehemaliger schleswig-holsteinischer Officiere und die Petition, betr. die Aufhebung der Spielbanken, dem Bundeskanzler zur Berücksichtigung überwiesen.

Florenz, 16. Oct. Die Garibaldianer besitzen den größten Theil der Provinz Frosinone.

LC. **Berlin.** [Die Befugnisse der Kreisstände] sind so ausgedehnte und die wichtigsten Angelegenheiten der Eingesessenen des Kreises betreffende, daß man erstaunen muß, wie diese Befugnisse so lange von Corporationen haben ausgeübt werden können, die durchaus nicht eine Vertretung der Personen oder der Interessen des Kreises bilden, für den ihre Beschlüsse maßgebend und verpflichtend sind. Die Kreisstände vertreten nicht bloß den Kreis in allen den Kreis betr. Communalangelegenheiten, und zwar, wie es ausdrücklich heißt, „ohne Rücksprache mit den einzelnen Communen", sondern sie geben auch Namens der Kreis-Corporation bindende Erklärungen ab und haben die Staatsprästationen, welche Kreisweise aufzubringen sind, zu repartiren. Gerade bei der Repartition solcher Leistungen aber muß vor Allem eine gleichmäßige Vertretung aller Kreiseingesessenen und aller Interessen im Kreise nothwendig erscheinen. Wie sollen die Rittergutsbesitzer dazu kommen, ihre Majorität, die sie auf den Kreistagen gesetzlich haben, nicht zu benutzen, um ihre Interessen zu fördern? Man sagt nun freilich, daß sie, wenn sie ihre Interessen fördern, auch die Interessen des ganzen Kreises mitfördern. Das mag bei Chausseeanlagen, Wegebauten und andern Meliorationen der Fall sein, aber selbst da hat häufig noch die Sache ihren besonderen Haken und das beste Stück fällt auch da noch meistens den Rittergütern zu. Bei einer Vertheilung von gemeinsam aufzubringenden Lasten kann ja aber gar keine Rede davon sein, daß die Interessen der Rittergutsbesitzer ganz ruhig geltend gemacht werden können, weil sie ja mit denen des Kreises zusammenfallen. Bei einer solchen Vertheilung der Lasten stehen natürlich die Rittergüter den Städten und Landgemeinden gegenüber und den Rittergütern wird es schwerlich einfallen, die Mehrheit der Kreisstände — und sie sind ja die Mehrheit — besonders zu belasten. Und da der Landrath, der die Sache zu beaufsichtigen und an die Regierung zu berichten hat, der von dieser Majorität der Rittergutsbesitzer gewählte Mann ist und da er selbst auch noch meistens Rittergutsbesitzer im Kreise ist, so wird er natürlich Alles, was im Kreise geschieht, mit den Augen eines Rittergutsbesitzers ansehen und in diesem Sinne an die Regierung berichten, wie stark sein Pflichtgefühl und seine Gewissenhaftigkeit als Beamter auch sonst sein möge. Das liegt nun ein Mal so in der menschlichen Natur. Daß einzelne Klassen ihre Interessen auf diesem Wege nicht zum Nachtheil der Andern zur Geltung bringen können, dafür müssen eben Einrichtungen getroffen werden, welche geeignet sind, die Interessen Aller gleichmäßig zur Vertretung zu bringen, so daß sie nach ihrer wahren Bedeutung nebeneinander geordnet werden können. Deshalb müssen wir eine andere Kreisordnung haben, und zwar eine solche, durch welche die Interessen des Kreises gleichmäßig zur Vertretung gebracht werden, so daß das große Uebergewicht aufhört, welches die Rittergüter den Städten und Landgemeinden gegenüber bis jetzt gehabt haben.

— [Kein besonderes Post-Ministerium.] Die Angabe hiesiger Blätter, daß die Bildung eines besonderen Ministeriums für Post-, Telegraphen- und Eisenbahnwesen bevorstehe, ist nach der „Kreuz-Zeitung" auch jetzt unbegründet.

* [Die Gesetze wegen der Salzsteuer und der Pässe] sind bereits vom Könige vollzogen.

— [Marine.] Am 13. d. M. hat die von der Behörde ernannte Commission das für die K. Marine bei der Actien-Gesellschaft „Vulcan" zu Stettin in Bau gegebene Schrauben-Transportschiff „Rey" abgenommen und eine Probefahrt mit demselben angetreten.

* [Ablehnungen.] Im Bromberger Wahlkreise haben auch die frühern Abgg. Senff und v. Saucken-Georgenfelde die Wiederannahme eines Mandats für das Abgeordnetenhaus abgelehnt, ebenso in Stettin-Anclam die Abgg. Müller und Michaelis, da sie eine „in Permanenz befindliche parlamentarische Thätigkeit" nicht übernehmen können.

England. London. [Statistik der Schiffbrüche.] 1860 Fahrzeuge sind an den englischen Küsten während des vor. Jahres gänzlich zu Grunde gegangen oder schwer beschädigt worden, und dabei gingen 896 Menschenleben verloren. Nicht den Elementen allein ist die Schuld zuzuschreiben, Fahrlässigkeit, Gewissenlosigkeit, Leichtsinn und Unwissenheit müssen sich in sie theilen. Fahrlässigkeit, in so fern Zusammenstöße in Menge vorkamen, die bei nur einiger Vorsicht hätten vermieden werden können; — Gewissenlosigkeit, in so fern als Hunderte von Kohlen- und Schifferbarken sich in die hohe See hinauswagen, die kaum einem bewegten Binnensee gewachsen wären; — Unwissenheit und Mangel an Bildung, weil manches Unglück verhütet worden wäre, hätten die rohen Patrone es nicht verschmäht, das Barometer und die Sturmsignale zu Rathe zu ziehen. Dank dem Institute der Rettungsboote sind 40 Fahrzeuge mit 1600 Menschenleben dem drohenden Untergange entrissen.

Italien. [Ueber die dritte Inhaftirung Garibaldi's] wird Folgendes erzählt: In dem Augenblick, wo der General sich dem Postdampfer der Gesellschaft Rubattino näherte, um sich nach Livorno zu begeben, gab eins der vor der Insel kreuzenden Schiffe zweimal Feuer auf die Barke, die den General trug; das erste Mal nur mit Pulverladung, das zweite Mal jedoch mit Kugeln. Als der Ministerpräsident dies erfuhr, war er sehr entrüstet darüber, ließ sofort den Marineminister General Pescetto rufen und gab ihm auf, die Sache zu untersuchen, und wenn sie wirklich so gewesen, gegen den Commandanten der „Sesia" auf das Energischste vorzugehen. Nach dieser dritten Verhaftung ist Garibaldi der strengsten Isolirung unterworfen worden und Niemand darf an der Insel landen.

Amerika. New-York, 9. Oct. [Der Wahlsieg der Demokraten in Pensylvanien] wird wegen der eigenthümlich sich balancirenden Parteiverhältnisse dieses Staates als Vorzeichen für den Charakter der Wahlen im ganzen Lande angesehen. In Jowa haben die Republikaner gesiegt, doch mit geringerer Majorität, als im vorigen Jahre. Die ungünstigere Stellung der republikanischen Partei gegen das vorige Jahr in rein politischen Verhältnissen zu suchen, wäre falsch; vielmehr hat die Abneigung gegen die hauptsächlich von den leitenden Republikanern verfochtenen Sabbath- und Temperancegesetze — Unterdrückung des Verkaufs von Spirituosen — einen großen Theil der Wähler, besonders die deutschen, in's feindliche Lager hinübergetrieben.

Danzig, den 17. October.

** [Der Gesellenverein] hat gegenwärtig eine solche Ausdehnung gewonnen, daß die bisher zu den Montagsversammlungen benutzten unteren Räume des Gewerbehauses unzureichend wurden und der Verein sich entschließen mußte, dazu den oberen großen Saal in Anspruch zu nehmen und die damit verbundenen Geldopfer zu bringen. Am 7. d. M. hielt der Verein seine erste ordentliche Wintersitzung, welche Hr. Dir. Kirchner mit einer Ansprache eröffnete, in der er seine Freude darüber aussprach, daß der Gesellenverein wiederum einen Beweis dafür geliefert habe, wie gern er sich dem Bessern zuwende, wenn ihm die Gelegenheit dazu geboten werde. Hr. Dir. K. knüpfte daran einen längern Vortrag über die Arbeit, der die lebhafteste Theilnahme fand. — Am 14. Octbr. hielt Hr. Lehrer Gebauer einen Vortrag über Bildung im Allgemeinen. Er wies den Unterschied zwischen wissenschaftlicher und geselliger Bildung nach, bezeichnete u. A. das Reisen, den Gesang, die Musik als Mittel zur Bildung, und empfahl dann den Mitgliedern des Vereins die Benutzung der bestehenden Fortbildungsschule. Der Geselle solle sich nicht durch Sprichwörter, wie z. B.: „Der alte Bär lernt schwer tanzen", oder: „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr", u. dgl. abwendig machen lassen, jede ihm gebotene Gelegenheit zu seiner Weiterbildung zu benutzen. Der Mensch müsse sein ganzes Leben lang lernen; je mehr Kenntnisse man sich erwerbe, je mehr Umgang man mit Anderen pflege, je mehr man seine Kräfte zur Vervollkommnung seiner selbst anstrenge, je größere Vortheile würde man für sich ersprießen sehen und mancherlei Freude genießen. — Auch dieser Vortrag erwarb sich Beifall.

□ Neufahrwasser, 16. Oct. Die Personenbeförderung auf der Danzig-Neufahrwasser Eisenbahn hat gegen die erste Zeit bedeutend abgenommen und ist der Grund hierfür wohl darin zu suchen, daß von dem größten Theile des Publikums nach wie vor die Dampfböte benutzt werden, da dieselben größere Bequemlichkeit und billigere Preise bieten, während die Eisenbahn bei höheren Preisen noch das Unangenehme hat, daß die Stationen weit von dem Mittelpunkte der Stadt entfernt liegen, während man mit den Dampfböten bis mitten in die Stadt fährt. Dann liegen auch die Züge für das hiesige Publikum sehr unbequem. Es wäre z. B. sehr erwünscht, wenn ein Zug des Morgens so früh von hier abgelassen würde, daß man um 8 Uhr in Danzig sein könnte; ein solcher Zug würde sicher mehr Passagiere haben, als der um 8¼ Uhr von hier abgehende, welcher in der Regel so sehr verzögert wird, daß man mit demselben selten vor 9 Uhr beim Schützenhause anlangt. Wer also um 8 Uhr, wie u. A. sämmtliche hiesigen Kinder, welche Danziger Schulen besuchen, oder Punkt 9 Uhr in Danzig sein muß, kann die Eisenbahn nicht benutzen. Dann sind die Preise für täglich fahrende Personen immer noch zu hoch, erwachsenere Kinder z. B., welche auf den Dampfböten 1 Sgr bezahlen, haben auf der Eisenbahn den vollen Preis zu zahlen, und der niedrigste Satz auf der Eisenbahn ist für Hin- und Rückfahrt 4 Sgr., auf den Dampfböten dagegen nur 3 Sgr. So lange daher die Dampfböte fahren, wird die Eisenbahn bei den jetzt bestehenden Einrichtungen immer nur eine verhältnißmäßig schwache Personenbeförderung haben.

* Elbing. [Fortschrittspartei und National-Liberale] haben Wahlaufrufe erlassen. Dieselben lauten im Wesentlichen übereinstimmend, nur daß derjenige der National-Liberalen, an deren Spitze Hr. v. Forckenbeck steht, die bevorstehenden Aufgaben mehr präcisirt. Der Aufruf der Fortschrittspartei lautet:

„Wiederum stehen wir vor den Wahlen zum Abgeordnetenhause, in welches zum ersten Mal die neugewonnenen Provinzen ihre Vertreter schicken sollen. Die Fragen der äußeren Politik, die Zerwürfniß und Zwiespalt in unsere Partei gebracht haben, sehen seit der Entstehung des Norddeutschen Bundes in dem Reichstag ihrer Lösung entgegen, die Heeresorganisation ist für eine Reihe von Jahren der Einwirkung unserer Abgeordneten entzogen; das jetzt zusammentretende Abgeordnetenhaus wird sich daher nur mit den inneren Fragen, mit dem Ausbau unserer Verfassung und der freiheitlichen Entwickelung unseres Staats- und Gemeindelebens zu beschäftigen haben. Es wird darauf zu achten haben, daß die in der Verfassung uns zugesicherten Rechte nicht verkümmert werden, und daß die zur Erweiterung derselben in der Verfassung angekündigten Gesetze zur Ausführung kommen.

„Hierauf haben wir also bei der bevorstehenden Wahl unser Hauptaugenmerk zu richten und dafür zu sorgen, daß nur solche Männer ins Abgeordnetenhaus gewählt werden, die treu den Grundsätzen der Partei im alleinigen Interesse des Volkswohls darin ihre Aufgabe erkennen, für unsere verfassungsmäßigen Rechte einzutreten, und die Verfassung selbst im vollsten Sinne des Wortes zur Wahrheit werden zu lassen. Die Unterzeichneten wenden sich an ihre Parteigenossen mit der Aufforderung, in diesem Sinne für die Wahl der Wahlmänner zu wirken, und dadurch es zu ermöglichen, daß der geeignete Abgeordnete aus der Wahlurne hervorgehe."

Der Aufruf der National-Liberalen lautet:

„Mit dem 1. October d. J. ist die preußische Verfassung auch für die in Folge der glorreichen Ereignisse des Jahres 1866 unserem Staate einverleibten neuen Provinzen in Kraft getreten. Aus diesem Grunde sind wir zur Wahl eines neuen Abgeordnetenhauses berufen.

„Zwar hat der preußische Landtag einen großen Theil seiner bisherigen Befugnisse an den Reichstag des Norddeutschen Bundes abgegeben. Das Heerwesen unterliegt nicht mehr seiner Beschlußfassung und auf die Neugestaltung unseres neuen Vaterlandes hat der preußische Landtag eine weit geringere Einwirkung, als der Reichstag. Dennoch sind Angesichts der unabweisbaren Reformen in der inneren Verwaltung des preußischen Staates die bevorstehenden Wahlen von nicht geringerer Wichtigkeit, als die unlängst vollzogene zum Norddeutschen Reichstage.

„Wir verlangen: daß die Abgeordneten, die uns vertreten sollen, auch im preußischen Abgeordnetenhause immer und vor Allem dessen eingedenk bleiben, daß unser Aller Wohl abhängt von der ungestörten Weiterentwickelung unseres deutschen Vaterlandes zur Einheit und Freiheit.

„Wir verlangen eben darum: daß die Abgeordneten im preußischen Abgeordnetenhause für die Aufrechterhaltung der freiheitlichen, verfassungsmäßigen Rechte des Volkes rückhaltslos eintreten.

„Vor Allem verlangen wir: daß die zu wählenden Abgeordneten mit aller Kraft wirken für die Reform unserer veralteten Kreis-Ordnung, für eine Erweiterung der Befugnisse und Geschäfte der Kreisvertretung, für Beseitigung des unbilligen Uebergewichts des großen Grundbesitzes, und eine gerechte Vertretung der Landgemeinden und Städte auf den Kreistagen, für Reform der ländlichen Polizeiverwaltung, für Verbesserung der Gemeindeordnung, überhaupt für endliche Gestaltung einer vernünftigen Selbstverwaltung in Stadt und Land.

„Die Abgeordneten, die uns vertreten sollen, müssen endlich wirken: für eine durchgreifende Verbesserung unseres Volksschulwesens, zu dessen Pflege der Staat bedeutend größere Vorschüsse gewähren muß, wie bisher.

„Wir bitten alle unsere Freunde, im Einklange mit gleichgesinnten Parteien, in diesem Sinne für die Wahl geeigneter Wahlmänner zu wirken."

Vermischtes.

Weimar, 14. Oct. [Das Wartburgsfest], welches zur Erinnerung an die Burschenschafts-Versammlung vom 18. Oct. 1817 stattfinden soll, wird außerhalb der Wartburg gefeiert werden. Die Regierung hat die Benützung der Burg für das Fest wegen der Neubauten und der dadurch beschränkten Räumlichkeiten des Schlosses nicht gestattet.

London. [Gesetz gegen Wetten.] Am 1. Nov. tritt die neue Parlaments-Acte gegen Wetten auf offener Straße in Kraft. Ihr zufolge dürfen drei oder mehr Personen keine Wetten auf offener Straße eingehen, da der Verkehr dadurch gehemmt werden könne und das öffentliche Wetten demoralisirend auf das Volk einwirke. Zuwiderhandelnde sollen mit einer Geldstrafe von 5 Lstr. bestraft werden. Gegen öffentliche Wettbureaux existirt schon seit 1853 eine Parlamentsacte, die dem ganz unglaublichen Unfug des Wettens wirklich stark gesteuert hat.

— [Der Erfinder der Nähmaschine — ein Deutscher.] Den Mittheilungen der „Gartenlaube" entgegen, in denen der Amerikaner Howe als Erfinder der Nähmaschine genannt wird, nimmt die Wiener „Vorstadt-Ztg." die Priorität der Erfindung für einen längst verstorbenen Wiener Schneider Madersperger in Anspruch. Derselbe wurde 1836 vom niederösterreichischen Gewerbeverein für ein Modell prämiirt, das, noch in der Sammlung des polytechnischen Instituts in Wien befindlich, nach demselben Princip wie die amerikanischen Nähmaschinen construirt ist.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 16. Octbr. Aufgegeben 2 Uhr 14 Min.
Angekommen in Danzig 5 Uhr 30 Min.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Roggen fester,			Ostpr. 3½% Pfandbr.	77½	77½
Regulirungspreis .	72½	72¾	Westpr. 3½% do. .	75¾	75¼
Sept.-Octbr. . .	73¼	72¼	do. 4% do. .	—	82⅝
Frühjahr	69½	69¼	Lombarden	91	95⅛
Rüböl Octbr. . . .	11½	11 7/12	Oestr. National-Anl. .	52½	52½
Spiritus Octbr. . .	24¾	27	Russ. Banknoten . . .	83⅜	83½
5% Pr. Anleihe . .	102⅝	102½	Danzig. Priv.-B.-Act.	112	112
4½% do. . .	97	97⅛	6% Amerikaner . . .	74⅜	74⅜
Staatsschuldsch. . .	83⅞	83¾	Wechselcours London	—	6.23⅜

Fondsbörse: matt.

Vieh.

Berlin, 14. Oct. (B.- u. H.-Z.) An Schlachtvieh waren auf hiesigem Viehmarkt zum Verkauf angetrieben: 1612 Stück Hornvieh. Die heutigen Antriften überstiegen die vorwöchentlichen um ca. 450 Rinder; aus Westpreußen waren ca. 700 Rinder und sogar aus Hamburg, wohin sonst nur Versandt stattfindet, einige Posten zum Verkauf gekommen; fremde Käufer vermißte man, und das Geschäft mußte zu sehr gedrückten Preisen abgewickelt werden; es blieben einige hundert Rinder unverkauft; 1. Qualität wurde nur mit 16–17 Rt., 2. mit 14–15 Rt. und 3. mit 9–11 Rt. pr 100 ℔ Fleischgewicht bezahlt. — 3456 Stück Schweine. Die Zufuhr konnte auch heute, wie vor 8 Tagen, am Markte nicht geräumt werden. Die Preise nahmen eine weichende Tendenz, und galt feinste Kernwaare 16–17 Rt. und ordinaire 13–14 Rt. pr 100 ℔ Fleischgewicht. — 3853 Stück Schafvieh. Der Handel verlief reger, als am letzten Markttage, und wurde fette, schwere Waare auch besser bezahlt; Bestände blieben nicht, und erreichten 50 ℔ Fleischgewicht schwerer, fetter Kernwaare 8 Rt. und auch darüber. — 592 Stück Kälber wurden mit Mittelpreisen bezahlt.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Mathilde Engel mit Hrn. Kr.-Ger.-Sec. Herm. Plew (Greifswald—Domnau); Frl. Doris Schmidt mit Hrn. Dr. Ebinger (Stolp—Lyck); Frl. Auguste v. Heeringen mit Hrn. Wilhelm v. Saint-Paul (Cassel—Maraunen).

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depeschen vom 16. Octbr.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	331,2	4,0	N	windstill	wolkig, Nebel.
7	Königsberg	341,5	1,2	windstill		bedeckt, Nebel.
6	Danzig	341,3	1,4	SSO	schwach	bedeckt, Nebel.
7	Cöslin	340,3	5,1	SO	schwach	ziemlich.
6	Stettin	340,7	6,2	O	schwach	wolkig.
6	Putbus	338,5	6,0	SO	schwach	heiter.
6	Berlin	339,1	5,3	NO	schwach	heiter.
7	Köln	335,3	11,0	SO	schwach	trübe.
7	Flensburg	339,6	7,6	O	lebhaft	bezogen.
6	Helder	337,2	9,3	SO	s. schwach.	

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht zu Danzig,
den 5. October 1867.

Die der Frau **Amalie Florentine Seick** geb. **Conrad** gehörigen Grundstücke hieselbst in in der Böttchergasse No. 23 und 32 des Hypotheken-Buchs, zusammen abgeschätzt auf 13,405 Thlr. 25 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur 5 einzusehenden Taxe, soll

am 30. April 1868,
Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger, Bauführer **Richard Eduard Herrmann Seick,** wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (8293)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht zu Danzig,
den 13. Juli 1867.

Das zu der Concurs-Masse des früheren Kaufmann **Behrendt** alias **Baer Auerbach,** welcher mit **Natalie Auerbach** geb. **Klotzmann** zuvor verwitt. **Lilienthal** in der Ehe und Gütergemeinschaft lebt, gehörige in Danzig in der Breitgasse sub No. 86 des Hypotheken-Buchs belegene Grundstück, abgeschätzt auf 5216 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm Bureau 5 einzusehenden Taxe, soll

am 26. Februar 1868,
von Vormittags 11½ Uhr ab,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (4963)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- und Kreisgericht zu Danzig,
den 11. Mai 1867.

Das dem **Gustav Weigle** gehörige Grundstück, Gr. Suckczyn No. 19 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 5240 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 28. November 1867,
Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (1734)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,
den 9. Mai 1867,

Das zur Kaufmann **Johann Eduard Focking**'schen Concursmasse gehörige Grundstück hieselbst, Schneidemühle No. 3 des Hypotheken-Buchs, abgeschätzt auf 5792 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am **14. November 1867,** Vormittags 11½ Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (1735)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Strasburg, Westpr.,
den 12. Juni 1867.

Die den **Carl** und **Ottilie** geb. **Zech-Crüwell**'schen Eheleuten gehörigen Grundstücke:
a) Gurzno No. 518 und No. 477, abgeschätzt auf 15,285 Thlr.;
b) Gurzno No. 493, abgeschätzt auf 750 Thlr.,
zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am 20. December 1867,
Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als:
1) **Bernhard v. Pape,**
2) Besitzer **Joseph Dobrowolski,** resp. deren Erben oder Rechtsnachfolger,
werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (2839)

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Musikus und Putzwaarenhändlers **A. J. Ernst** hier ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung der Forderungen bis zum 14. November cr. einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller nachträglich und bis dahin angemeldeten Forderungen, Termin auf (8329)

den 20. November cr.,
Mittags 12 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar anberaumt worden. Diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen bereits angemeldet haben, oder innerhalb der neuen Frist anmelden werden, werden unter Hinweisung auf die Bekanntmachung vom 27. Juni cr. zum Erscheinen in diesem Termin aufgefordert. (8329)

Marienburg, den 12. October 1867.
Königl Kreis-Gericht.
Der Commissar.

Gelegenheitsgedichte aller Art fertigt **Rudolf Deutler,** dritter Damm No. 13.

Maschinen-Bauanstalt und Eisengießerei
von
Netke & Mitzlaff in Elbing

liefert: (7978)

Dampfschiffe, Bagger, Dampfmaschinen und Kessel, Locomobilen, Pumpen, Feuerspritzen, Apparate zur geruchlosen Latrinenreinigung, Entwässerungs-Anlagen, Schneide- und Mahlmühlen, Pressen, Brennereien und andere Fabrik-Einrichtungen, Kühlschiffe, eiserne Treppen, Fenster, Balken, Grabkreuze und Gitter &c., sowie Gußwaaren aller Art.

Die Filiale der Gewehr-Fabrik
von Jos. Offermann, Büchsenmacher in Köln a. Rh.,
Königsberg in Pr., Magisterstraße No. 64, (5541)

empfiehlt ihr großes Lager von Jagdgewehren nach allen gangbaren Systemen, Lefaucheux damascirt von 22 Thlr. an, Doppelflinten von 5⅔ Thlr. und damasc. mit Patent von 10½ Thlr. an bis zu den höchsten Preisen. Große Auswahl Revolver, Flobert-Büchsen &c. Auf Bestellung werden Gewehre genau nach Angabe angefertigt. Feste Preise. — Vierzehntägige Probe. — Preis-Courante gratis.

Die neuesten Herbst- und Winter-Mäntel,

sowie die modernsten farbigen Mäntelstoffe von der Elle und die dazu passenden Garnirungen empfiehlt in großartiger Auswahl und außerordentlich billig

Josef Lichtenstein.

Bei Einkauf von Stoff zu Mänteln werden selbe auf das Vortheilhafteste nach den neuesten Façons bei mir gratis zugeschnitten. (8338)

Schwarze Seidenstoffe

zu Kleidern und Mänteln von den billigsten bis zu den schwersten Qualitäten, als außergewöhnlich preiswürdig:

5/4 breite Taffete von **27½** Sgr. an
13/4 do. do. " **1** Thlr. **10** Sgr. empfiehlt

Josef Lichtenstein, Langgasse No. 28.

Versendung von Back-Obst und eingemachten Früchten.

Beste trockene Pfälzer	**Zwetschen**	3½ Sgr.	pro Pfund,
" " "	**Birnen, geschält**	5	" " "
" " "	**Aepfel, gebohrt u. geschält**	5	" " "
" " "	**Mirabellen**	6	" " "
" " "	**Kirschen**	4	" " "
" " "	**Reineclaudes**	5	" " "

sowie alle Arten eingemachte Früchte, conservirt in Flaschen, crystallisirte und glaçirte, in eleganten Holzkistchen, Gelées, Marmelade und Syrub — worüber Preis-Courante gratis — zu beziehen bei

Franz Wagner in **Dürkheim a. d. Haardt.**

NB. Die Früchte und Backobste werden als Frachtgut versendet, daher Frachtspesen unbedeutend.

Weintrauben-Versendungen.

Kur- und Tafeltrauben aus meinen eigenen Weinbergen sind in vorzüglicher Sorte, in bester solider Verpackung, unter Garantie guter Ankunft, à 3 Sgr. per Pfund, zu beziehen bei der bekannten **Obst- und Weintrauben Versandt-Anstalt** (8295)

Franz Wagner in Dürkheim a. d. Haardt (Rheinpfalz).



Dritte Auction
auf der
Domaine Allenstein,
Freitag, den 1. November c.,
Mittags 12 Uhr



von sprungfähigen französischen Merino-Vollblut-
und sprungfähigen französischen Halbblut-Böcken.
Näheres in den Verzeichnissen.
Domaine Allenstein bei Allenstein in Ostpreußen, im October 1867.

(8008) **Patzig,**
Königl. Oberamtmann.

In dem Concurse über das Vermögen der Wittwe **Bertha Jacoby** geb. **Abrahamson** (Firma **Hirsch Jacoby**) zu Neuteich ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 14. November cr.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 3 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen. (8328)

Der auf den 11. d. Mts. anberaumte Termin wurde aufgehoben, weil die Gemeinschuldnerin ihre erste Offerte zurückzog und Bedingungen, welche für die Gläubiger günstiger sind, stellte.

Tiegenhof, den 12. October 1867.
Königl. Kreisgerichts-Deputation.
Der Commissar des Concurses.
Stolterfoth.

Theerseife, von **Bergmann & Co.** in **Paris, wirksamstes** Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfiehlt à St. 5 Sgr. (7738) **J. L. Preuß.**

Feuersichere asphaltirte Dachpappen

bester Qualität, in Bahnen sowohl als Bogen, so wie Asphalt zum Ueberzuge, wodurch das öftere Tränken derselben mit Steinkohlentheer vermieden wird, empfiehlt die

Dachpappenfabrik
von
E. A. Lindenberg,

und übernimmt auch auf Verlangen das Eindecken der Dächer mit diesem Material unter Garantie zu den billigsten Preisen. **Näheres** hierüber im Comtoir: Jopengasse No. 66. (1726)

Die Dampf-Färberei
von
Wilhelm Falk

empfiehlt sich zum Auffärben aller Stoffe. **Färberei** à ressort für werthvolle seidene Roben und neue verl. Stoffe wie neu, Assoupliren, Wiederherstellung des aufgefärbten Seidenstoffes in seiner ursprünglichen Weiche und Elasticität.

Seidene, halbseidene Zeuge, Blonden, Fransen, Crêpe-de-Chine-Tücher werden in einem prachtvollen Blau und Pensée wie neu gefärbt. Wollene, halbwollene Stoffe in allen Farben, als: Sopha-, Stuhlbezüge, Gardinen, Portiere, Doublestoffe, Tuch, Lama werden in einem schönen Schwarz, Braun und dem modernen Pensée gefärbt, jedoch wenn es die Grundfarbe erlaubt.

Seidene, wollene, Kattun-, Jaconnet-, Mousseline-Roben werden in allen Farben bedruckt, wovon wieder neue Muster zur Ansicht liegen. Herren-Ueberzieher, Beinkleider, so wie Damenkleider, werden auch unzertrennt in allen Farben gefärbt.

Schnell-Wasch-Anstalt von Wilh. Falk.

Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Herren-Ueberzieher, Beinkleider, ganz und zertrennt, echte gestickte Tüllkleider, Wollen- und Barège-Kleider werden nach dem Waschen gepreßt und dekatirt. Für werthvolle Stoffe leiste ich Garantie. (5235)

Breitgasse No. 14, nahe dem Breitenthor, neben der Elephanten-Apotheke.

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) heilt Dr. **O. Killisch, Specialarzt für Epilepsie,** Berlin, Jägerstr. 75/76. **Auswärtige brieflich.**

Seine Auswahl neuer **Schiffsboote** empfiehlt billigst (8025)
C. C. Warneck, Eimermacherhof No. 2.

Noch einige Pensionaire, Knaben u. Mädchen,
finden freundliche Aufnahme Hundegasse No. 87.

Ich wohne jetzt Jopengasse No. 20. (8324)
Fr. Kaiser, Schuhmachermeister.

Königl. Preuß. Lotterie.

Beginn der 4. Klasse am 19. October. Antheile zu derselben verkaufen

	1/4	1/8	1/16	1/32	1/64
à Thlr.	19 1/3	9 5/6	4 11/12	2 5/6	1 5/12

Alles auf gedruckten Antheilscheinen. (8174)

Originalloose,

das Viertel 20 Thlr., offeriren
Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- u. Wechsel-Geschäft, Langenmarkt No. 7.

Loose zur diesjährigen Kölner Dombau-Lotterie, Gewinne Thaler 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000, 500 &c., zu einem Thaler pro Stück zu haben in der Exped. der Danz. Ztg.

Obstversendungen.

Gegen portofreie Einsendung von
1 Thaler 1000 Stück **frische Wallnüsse,**
1 " 1000 " **frische Mandeln,**
1 " 10 Pfund **frische Kastanien,**
sodann alle Sorten feinstes Herbst- und Winterobst, Aepfel und Birnen per 100 Stück 1 bis 2 Thlr. zu beziehen bei (8296)
Franz Wagner in Dürkheim a. d. Haardt.

Grünberger
Weintrauben.

Das Brutto-Pfd. 3 Sgr. — Selbstgebacknes Obst empfehle ich dieses Jahr in vorzüglicher Qualität, und zwar: **Birnen,** geschält 6 Sgr. pro Pfd., ungeschält 2½ Sgr., **Aepfel,** geschält 7 Sgr., ungeschält 4½ Sgr., **Pflaumen,** ausgelesen 3½ Sgr., **Pflaumenmus** in bester reiner Qualität das Brutto-Pfd. im Ctr. 3 Sgr., einzeln 3½ Sgr., **Schneidemus** 4½ Sgr., **Himbeersaft** 9 Sgr., **Wallnüsse** das Schock 2½ Sgr., bei größeren Quantitäten 2¼ Sgr. (8331)
Conrad Unger in Grünberg i. Schl.

Trauben.

Gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme versendet das Pfund à 4 Sgr. (incl. Verpackung) beste Cur- und Tafeltrauben.

Rheinisches Intelligenz-Comtoir in Mainz. (7751)

Durch ein vortheilhaftes Verfahren der Verpackung sind die Trauben bei Ankunft so frisch, wie so eben vom Stock genommen.

Dr. Pattison's
Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell
Gicht u. Rheumatismen
aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.
In Paqueten zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. bei
W. F. Burau in Danzig,
(8340) Langgasse No. 39.

Der Bockverkauf in Klein-Lüblow beginnt am 1. November d. J. (7867)

Fett- und Zucht-Vieh-Commissions-Geschäft (1720)
G. F. Berckholtz, Danzig.

Mit Einlage

sucht ein solider Mann sich bei einem einträgl. Geschäft hier oder auswärts zu betheiligen und erbittet Adr. mit Angabe des Geschäfts, so wie des verlangten Capitals unt. No. 8838 in der Expedition dieser Zeitung.

1500 oder 2000 Thlr. 2te, oder im Ganzen 4500 Thlr. 1ste Stelle Stifts- oder Kindergelder, werden gewünscht auf ein hiesiges Grundstück. Taxwerth 10 Mille, Miethsertrag 825 Thlr. Selbiges ist auch käuflich bei 2500 Thlr. Anzahlung. Näheres unter No. 8288 in der Expedition dieser Zeitung.

Auf ein in der Kreisstadt Schwetz a/W. (auf der Neustadt) belegenes Grundstück — 6000 Thlr. Feuer-Versicherung — wird ein Capital von 1200 Thlr. zur **ersten** Stelle, gegen hyp. Sicherheit gesucht. Selbstdarlehnsgeber, aber nur solche, belieben sich an den Unterzeichneten zu wenden.

Schwetz, den 14. October 1867.
(8327) **Würmeling,** Justizrath.

Ein Beamter in gesetzten Jahren, mit einigen 1000 Thlrn. Vermögen u. solid. Charakt. sucht eine Lebensgefährtin entsprech. Alters u. Vermög. u. erb. Adr. hierauf resl. Damen auch Wittw. mit Ang. d. Verhältn. bei Zusich. strengst. Discret. u. No. 8281 i. d. Exp. d. Z.

Ein tüchtiger ehrlicher Materialist, mit guter Handschrift, wird sofort gesucht. Adr. unter No. 8303 i. d. Exped. d. Ztg.

Ein Wirthschafts-Lehrling findet auf einem größeren Gute in der Provinz Schlesien ein Unterkommen. Nähere Auskunft durch die Exped. dieser Zeitung unter No. 8193.

Wer ein gesittetes 18jähriges Mädchen aus achtbarer Herkunft unter bescheidenen Ansprüchen in sein Haus als eigen aufnehmen will, der bitte reiche seine Adresse in der Expedition dieser Zeitung unter No. 8308 ein.

2 anständige junge Leute finden eine anständige Pension nebst sein möblirtem Zimmer Pfefferstadt No. 31, 1 Treppe hoch. (8337)

Ein freundliches u. gut möblirtes Zimmer, mit auch ohne Pension, ist zu erfragen Holzmarkt, Töpfergasse No. 19, 2 Treppen (8341)

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.